

KARIN VON BISMARCK

## Moskauer Klüngel

Eine Kölnerin zieht mit dem Wirtschaftsclub Russland nach Düsseldorf.

Christoph Schlautmann  
Düsseldorf

Vier Jahre hat Karin von Bismarck in Moskau gelebt, und noch heute pendelt die Personalberaterin von Pedersen & Partner mehrmals im Monat zwischen ihrer Wohnung im Schweizer Lausanne und der russischen Hauptstadt. Dann befindet sich die promovierte Diplomkauffrau und Sozialpsychologin auf der Suche nach geeignetem Führungspersonal für Osteuropa.

Ab morgen könnte die weitläufige Verwandte des Eisernen Kanzlers des öfteren auch wieder ihrer rheinischen Heimat einen Besuch abstatten. Dann nämlich eröffnet der von ihr nebenbei geführte Wirtschaftsclub Russland (WCR) in Düsseldorfs Breiter Straße sein Deutschland-Büro. „Der Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft macht Politik“, sagt von Bismarck mit Blick auf den großen Konkurrenten, „wir machen Netzwerke.“

Vor zwei Jahren gründete die Kölnerin - offenbar inspiriert vom domstädtischen Klüngel - in Mos-

kau den heute aus 70 Mitgliedern bestehenden WCR. Von Anfang an mit dabei: Uwe Leuschner, Vize-Präsident von Schenker Logistics, und Michael Broese, Generaldirektor des schwäbischen Maschinenbauers Dürr. „Es gab damals keine Veranstaltung in Russland, auf der sich Spitzenmanager informell treffen konnten“, erinnert sich die Vereinsvorsitzende. Um für das dringend benötigte „Vitamin B“ zu sorgen, gründete die Mutter von vier

Kindern den WCR. Seither habe der Club alle Erwartungen übertroffen, sagt sie. Bei Abendveranstaltungen, Konferenzen und Sommerfesten in Moskau festigten die Mitglieder ihr Netzwerk, das inzwischen 3 000 Namen umfassen soll.

Der in Berlin registrierte Verein berät deutsche Unternehmen aber

auch zu Russland-spezifischen Themen wie dem Antrag von Importlizenzen oder angemessenen Managergehältern.

Nicht zuletzt vermittelt der WCR Sponsoren. Zuletzt für die Ausstellung „Zarenhof“, die vom Grünen Gewölbe Dresden und den Museen des Moskauer Kremls organisiert wurde.

WCR-Finanzvorstand Uwe Leuschner, der in Prag Außenwirtschaft studierte und nach der Wende ein Logistikunternehmen in Russland auf-

baute, gibt Expansionspläne bekannt: „Wir wollen mit einem zweiten Büro nach Hamburg“, sagt er. Auch dort will er seine Landsleute vor Fehlern im Geschäft mit Russland bewahren. Eigenheiten gibt es viele: „Bis es dort zum Beispiel zu einem Geschäftsabschluss kommt, treffen sich Russen durchschnittlich 16-mal.“

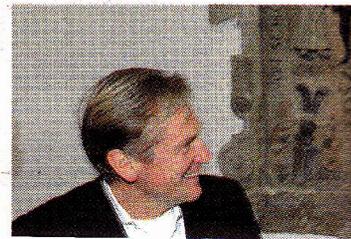


Karin von Bismarck:  
Beste Verbindungen.

### BUSINESS LOUNGE



Berlin: Angeregt unterhielt sich die telmann-Chefin Liz Mohn, mit Finanzen (Foto links). Ebenfalls bei der Benefizveranstaltung von der Partie war Verleger Florian Miriam (Foto rechts).



MARTIN SORRELL

## Snitzenwerber droht Revolte